

Verantwortl. Redakteur: A. D. Köhler in Stettin.  
Verleger und Drucker: A. Graumann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk.  
vierteljährlich.

Anzeigen: die Beträge ober deren Raum im Morgenblatt  
15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

## Die Kaiserreise.

Nach den uns zugegangenen Telegrammen können wir über den Aufenthalt Ihrer Majestäten in Königsberg folgendes mitteilen: Am Mittwoch, um 6 Uhr Abends, fand im königlichen Schloß eine Gala-Festlichkeit zu 300 Gedecken statt, welche auf das glänzendste verlief. Der Kaiser hatte zur Rechten der Kaiserin an der Silberröhre des mit Blattsilber und Blumen aus reichste und prächtigste geschmückten Saales an der hufeisenförmigen mit herrlichen silbernen Aufsätzen bedeckten Tafel Platz genommen, an welcher auch die Generalität, die Kabinettsadjutanten und obersten Provinzialbehörden placiert waren. An sieben kleineren länglichen Tischen saßen die Spitzen der Behörden, das Offizierskorps u. Die Tafelmusik gab die Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich III. (ostpreussisches Nr. 1) unter Leitung des königlichen Musikdirektoren Zehn. Bei der Tafel brachte der Kaiser folgenden Text in der Rede:

„Es war schon längst die Absicht der Kaiserin und die Meinungen, hierher zu kommen, um die Provinz zu begrüßen. Ich freue mich sehr, daß ich jetzt die Gelegenheit habe, Sie hier zu sehen. Seien Sie mir alle herzlich willkommen in diesen Räumen, die schon manches von unserer Geschichte gesehen haben und davon erzählen können. Für uns Könige von Preußen ist diese Provinz von ganz besonderer Wichtigkeit, und es zieht uns ganz besonders hierher nach der alten Stadt Königsberg, ist doch hier die Wiege des Königtums Preußen, stammt doch die Erhebung und die Wiederherstellung des niedergeworfenen Vaterlandes von hier, sind doch hier die Tugenden aushaltender Treue, der Hoffnung auf bessere Zeiten, des Festhaltens in der Liebe zu dem angestammten Königsstamm. Ich erlaube mir, daß ich für meine Person hänge ganz besonders an der Provinz, denn viele ihrer Söhne sah ich in meinem militärischen Leben, habe sie unter mir in den verschiedensten Kommando-Verhältnissen unter mir gehabt. Lächelnde Soldaten habe ich selten gesehen, tüchtiger Männer auch in höheren Stellungen nicht gefunden. Die Provinz ist nach meiner Überzeugung die Säule des Vaterlandes, eine Quelle für die Entwicklung des Königtums Preußen. Die große landwirtschaftliche Bevölkerung, die hier in dieser Provinz ihre strebsamen Arbeiten und ihr förderliches Wirken vollzieht, ist der Boden, aus dem wir unsere Kraft schöpfen, und ich halte es für meine Pflicht, dafür zu sorgen, daß für diese Landbevölkerung gesorgt, und daß sie gehärtet und erhalten werde. Das werde ich tun, so lange ich regiere.“

Ich erlaube mir Glas und trinke auf die Wohlfahrt und das Gedeihen der Provinz Ostpreußen. Möge sie fortwährend sich heben und möge sie fortwährend blühen, möge sie verschont bleiben von Krieg und Kriegeszeiten. Sollte es aber nach Gottes Rathschluß mir auferlegt sein, mich meiner Haut zu wehren und meine Landesgrenzen zu verteidigen, so wird Streubens Schwerdt nicht minder scharf dem Feinde mitspielen, wie es dies im Jahre 1870 that. Ich erlaube mir Glas und trinke auf das Wohl der Provinz. Sie lebe hoch! hoch! hoch!“

Gegen halb acht Uhr war das Diner beendet, worauf Ihre Majestäten mit Ihren Gästen noch eine Zeit lang in lebhafter Unterhaltung blieben. Gegen 8 Uhr zogen sich die Allerhöchsten Herrschaften zurück. Um 9 Uhr fand bei Ihrer Majestäten ein Dinner statt, zu welchem gegen 300 Einladungen ergangen waren. Mit dem Eintritt der Dunkelheit begann die Illumination, bei welcher ein in Königsberg noch nie gesehener Glanz entfaltete wurde. Aus allen Fenstern strahlte Kerzenlicht. Viele, auch Privatgebäude erhellten in kunstvoller Gasbeleuchtung und waren herrlich dekoriert. Besonders nach eine vom Bildhauer Professor Neusch modifizierte Gruppe vor der Kunstakademie, in der Königsstraße hervor, welche Se. Majestät den Kaiser von der Stadt Königsberg mit Palmen geschmückt darstellte. Um 10 Uhr legte sich vom Königsarten aus der mächtige Fackelzug der Studenten in Bewegung unter Vorantritt eines tollkühnen Musikkorps und unter Teilnahme von Verbindungs- und Nichtverbindungsstudenten. Im Schloßhof nahm der Zug rechts vor den kaiserlichen Fenstern aufstellung und marschierte sodann links auf. Se. Majestät der Kaiser in der weißen Garde-Corps-Uniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens und Ihre Majestät die Kaiserin mit funkelndem Diadem auf dem Haupte und ebenfalls mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens grüßten huldvoll zum Zeichen des Dankes unaufhörlich in den Schloßhof hinab. Nachdem die Fanfare aus Hohengrün verklungen war, brachte Referendar Rüttke das Hoch auf Ihre Majestäten aus, in welches sämtliche Theatralen des Zuges begeistert einstimmen. Je drei Vertreter des S. C. und des D. C., sowie je ein Vertreter vom Verbande der akademischen Korporationen und vom Verein deutscher Studenten begaben sich darauf zu Ihren Majestäten, welche ihren Dank für die Huldigung aussprachen. Se. Majestät unterließ sich in huldvoller Weise mit den einzelnen Vertretern und entließ die Deputation mit herzlichem Händedruck. Während des Empfangs brachte der Verein der Liebesfreunde eine Serenade dar.

Am Mittwoch Abend erließ Oberbürgermeister Selke folgende Deklaration:

Se. Majestät der Kaiser und Königin haben mich heute bei dem Empfang auf dem königlichen Schloß in huldvoller Weise zu beehren gerührt, zur Kenntnis der Bürgerlichkeit zu bringen, wie sehr die überaus gelungene Auszeichnung der Stadt bei dem Einzuge, namentlich über die wahrhaft herrliche Begrüßung von allen Seiten Allerhöchster Herrscher wohlgefallen habe, und dafür den Dank des kaiserlichen Paares auszusprechen.

Ferner erließ am Mittwoch der kommandirende General des 1. Armee-Korps, General der Infanterie Bronfart v. Schellendorf folgenden Korpsbefehl: Se. Majestät der Kaiser und Königin sind mit der heutigen Parade ausnehmend zufrieden gewesen und haben ausdrücklich befohlen, sämtlichen Mannschaften der Truppenteile, welche an der Parade Theil genommen haben, dieses mitzutheilen. Ich beglückwünsche die Garnison von Königsberg und die zu derselben herangezogenen Truppenteile zu dieser Allerhöchsten Anerkennung.

Am Himmelfahrtstag fand der Festgottesdienst Vormittags 11 Uhr bei dem prächtigsten Wetter auf dem Herzogsacker statt. Auf der Mitte des Platzes war in einer Allee das Kaiserzelt errichtet, welches innen und außen mit kostbaren Stoffen geschmückt und von einer vergoldeten Kaiserkrone überragt war. Vor demselben war der Altar errichtet, hinter demselben wehte die Kaiserfahne; zwischen dem Altar und dem Zelt war ein kostbarer Teppich ausgebreitet; zu beiden Seiten war der Boden mit Tannenzweigen und Blumen bedeckt. Von 10 Uhr ab rückten von allen Seiten die Truppen im Paradeanzug mit Gewehr heran und nahmen auf dem Herzogsacker aufstellung. Eine Kompanie des Grenadier-Regiments König Friedrich III. (1. ostpreussisches) Nr. 1 brachte sämtliche Fahnen aus dem Schloß nach dem Herzogsacker, wo sie zu beiden Seiten des Altars aufstellung fanden, rechts und links davon stand je ein Offizier, und dahinter standen die Musikkapellen. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin wurden auf der Fahrt zum Herzogsacker überall mit enthusiastischen Zurufen begrüßt; bei der Ankunft wurden Allerhöchstdieselben von der Generalität und den Spitzen der Behörden empfangen, während der Kommandeur der 1. Infanterie-Brigade, General-Major Voie stillstehen und das Gewehr präsentieren ließ. Sobald die Majestäten die Plätze eingenommen hatten, wurden die Gewehre zusammengeführt und begann der Gottesdienst, welchen Feldprobst D. Richter unter Assistenz des Oberpfarrers Diel und des Pfarrers Runge leitete. Die Choralangabe erfolgte von sämtlichen Militärkapellen; den Schluss der Feier bildete der Choral „Nun danket alle Gott“. Se. Majestät begrüßte hierauf auf das Huldvollste den Feldprobst D. Richter und sprach sodann die Fronten der Truppen ab, worauf Paradeanmarsch erfolgte. Die katholischen Soldaten hatten einem Pontifikalame beigezogen, welches der Bischof von Ermeland geleitete. Während der Fahnen nach dem Schloß zurückgebracht wurden, führten die Allerhöchsten Herrschaften nach der Universitäts zur Feier der 400. Wiederkehr des Geburtsstages des Herzogs Albrecht, des Gründers der Albertina. Die Aula prangte im festlichen Schmuck. Gegen 1 Uhr führten die Majestäten vor. Allerhöchstdieselben wurden von dem Rektor, dem Kurator und den Dekanen der Universität empfangen und unter den Klängen des Priesterchorales aus der „Aula“ geleitet. Die Allerhöchsten Gäste nahmen zuerst auf Tanteons mitten in der Aula Platz und hörten alsdann stehend den Gesang „Lobe den Herrn meine Seele“ an. Die Festrede hielt Professor Bruß über Herzog Albrecht und schloß mit ungefähr folgenden Worten: Der Herzogsack ging in eine Königskrone über, die mit Demuth vom Altare des Herrn genommen wurde. Die Königskrone ward zur Kaiserkrone, dargebracht für den unerbittlichen Kampf und die Schöpfung des eigenen Vaterlandes. Heute begreife ich in Ehrfurcht den Kaiser und Königin, sowie die Kaiserin und Königin bei der Säcularfeier ihres Ahnen und des Stiefers der Universität. Im Hinblick des Wides des Herzogs Albrecht und in dankbarer Erinnerung an die unerschütterlichen Verdienste des Stiefers der Albertina, in der Hoffnung und in dem freudigen Vertrauen auf die Zukunft, erlaube ich des Himmels reichsten Segen auf das Haupt des erhabenen Herrschers und Allerhöchstdieselben hohen Gemahlin. Der Redner verließ hierauf die Tribüne. Nachdem die Majestäten sodann noch einige Zeit sich in huldvoller Weise mit dem Rektor und dem Prorektor Professor Dr. Bruß unterhalten hatten, begaben sich Allerhöchstdieselben in das festlich geschmückte Senatszimmer, um dort die Gemälde der Hohenzollern in Augenschein zu nehmen; besonders lange Zeit verweilte Se. Majestät vor dem Wibe, welches Se. Majestät den Kaiser Friedrich im Ornat des Rektors Magnificentiissimus darstellte. Hier nahm Se. Majestät auch die Inschriften des Kronprinzen mit folgenden Worten vor: „Ego Guilelmus Imperator Rex hodi alium carissimum, herodem monarchiae in numerum civium academicorum reeepi. Die 15 Mensis Maji.“ Dann verabschiedeten sich die Allerhöchsten Herrschaften von dem Rektor Professor Beizenberger, welcher in der Halle der Universität ein Hoch auf Se. Majestät ausbrachte, in welches das auf dem Königsarten zahlreich anwesende Publikum enthusiastisch einstimmt.

Nachmittags 4 Uhr führten Ihre Majestäten nach Königsberg. Obwohl die Stunde des Besuchs Vormittags noch nicht feststand, hatte sich ein sehr zahlreiches Publikum in Hofen eingefunden, welches die Majestäten enthusiastisch begrüßte. Nach einem viertelstündigen Besuch des Louisenhauses begab sich das kaiserliche Paar nach dem Fort Marienberg, um die dortigen neuen Arbeiten zu besichtigen. Um 6 Uhr erfolgte die Rückfahrt nach dem Schloß. Zu dem um 7 Uhr stattgehabten Diner waren der Oberbürgermeister, der Polizeipräsident, der Oberpräsident, sowie mehrere andere Herren mit Einladungen beehrt worden.

Bisher sind noch folgende Ordens-Verleihungen und Beförderungen bekannt: Dem Polizei-Präsidenten von Brandt der Rang der Räte dritter Klasse verliehen. Den Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub erhielt der Kanzler von Holleben, den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub am Ringe Graf Schlieben-Sandbitten, den Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife Landrath v. Hüllessem, Landrath v. Gottberg, Oberpostdirektor Adrian und Graf Dönhoff-Friedrichstein, den Roten Adlerorden 3. Klasse General-Landchafts-Direktor von, den Kronenorden 2. Klasse Graf Ralmeim und Graf Udo-Stolberg und den Kronenorden 3. Klasse der Landeshauptmann von Stochhausen.

## Deutschland.

Berlin, 15. Mai. Mecklenburgische Abgeordnete beabsichtigen, im Reichstag eine Ergänzung der Reichsverfassung dahin zu beantragen, daß jeder deutsche Bundesstaat eine aus Wahlen hervorgegangene und über den Staatshaushalt beschließende Volksvertretung haben muß. In den siebenzig Jahren ist ein solcher Beschluß wiederholt gefaßt worden; der Bundesrath trat ihm nicht bei, aber der damalige Großherzog versuchte, die Ritterschaft zur Zustimmung zu einer zeitgemäßen Reform der feudalen mecklenburgischen Verfassung zu bewegen, jedoch ohne Erfolg. Wie der Reichstag jetzt zusammengetreten ist, muß befürchtet werden, daß ein Antrag, wie der beabsichtigte, abgelehnt werden würde; in diesem Falle könnte er eher zur Befestigung als zur Beseitigung der veralteten mecklenburgischen Staatseinrichtungen beitragen.

Wie die „Köln. Ztg.“ nach einem uns zugehenden Privat-Telegramm meldet, wird der Aufenthalt des Kaisers Wilhelm in Rußland zur Teilnahme an russischen Manövern höchstens eine Woche dauern. Die Angabe, Kaiser Wilhelm mache nach den Manövern weitere Reisen durch Rußland nach Moskau und anderen Städten, ist unbegründet, ebenso die Nachricht, Kaiser Wilhelm bewohne während des Manövers die Schlösser des Kardinals Ledochowski bei Brody in Galizien.

Von dem Abgeordneten Dr. Hirsch und anderen deutsch-freisinnigen Abgeordneten ist im Reichstag ein Gesetzentwurf, betreffend die eingetragenen Berufsvereine, beantragt worden, welcher nach Art der Genossenschafts- und Hilfskassenangelegenheiten Bestimmungen aufstellt, durch deren Erfüllung Vereinigungen, welche die Förderung der Berufsinteressen und gegenseitige Unterstützung ihrer Mitglieder bezwecken, die Rechte der juristischen Person erlangen können.

Die gestrigen Londoner Telegramme beschäftigen sich fast ausschließlich mit dem Thema der deutschen Kolonialpolitik. Von der Mehrzahl der Londoner Morgenblätter wird die Rede des Reichstagsabg. Caprivi in überaus günstigem Sinne besprochen, was offenbar nicht der Fall wäre, wenn sich gegen die sachliche Korrektheit des deutschen Regierungspunktes auch nur das Geringste einwenden ließe. „Morningpost“ lobt den maßvollen, staatsmännlichen Charakter der kaiserlichen Kundgebung; ähnlich sprechen sich auch die übrigen leitenden Presseorgane aus, so daß man von diesen Stimmen auf eine analoge Beurteilung des offiziellen deutschen Kolonialprogramms in den tonangebenden Kreisen jenseits des Kanals schließen darf. Es ist dies ein nicht gering anzuschlagender Fortschritt in der Klärung der Verhältnisse, zumal wenn man erwägt, mit was für hochfliegenden afrikanischen Kolonisationsideen die Phantasie des englischen Publikums Jahre lang genährt worden. Einen lehrreichen Einblick in das Geheimnis so mancher diesbezüglicher Lieblingsräume verleiht die Rede, welche Stanley vorgestern in der Guildhall hielt, wo ihm der Lordmayor das Dokument über das Bürgerrecht der City überreichte. Stanley sprach darin von einer „großen Aktion Englands am Kongo und in Ostafrika“, welche durch die Haltung der englischen Presse verhindert worden sei. Wäre diese Aktion ihrer Verwirklichung entgegengeführt worden, so würde weder die belgische Flagge am Kongo wehen, noch würden, um mit Stanley zu reden, die Deutschen den größten Theil von Ostafrika innehaben. Stanley, dessen legitimation ad causam wohl von Niemandem angezweifelt werden wird, dürfte schwerlich mit so unverschämtem Bedauern von dem Scheitern der englischen Pläne gesprochen, dürfte schwerlich seine Verwunderung für Kaiser Wilhelm, sein Mithras der Thätigkeit Major Wissmanns und Emin Paschas in so scharfen Gegensatz zu den englischen Friedensvereinen und zu dem, was er eine „verwechelte Presse“ nennt, gebracht haben, wenn er nicht eine ganz andere und zwar unvergleichlich höhere Vorstellung von dem Werte unseres afrikanischen Besitzes hegte, als die Parlaments- und Pressegrößen des Deutschfreisinn. Nur darin tritt Stanley, wenn er meint, daß unsere kolonialpolitischen Bestrebungen nicht mit einer „verwechelten Presse“ zu kämpfen haben. Ein Blick in den Inhalt der freisinnigen Zeitungsberichte über die kolonialpolitische Reichstagsdebatte würde ihn ein für allemal von diesem für unsere vaterländischen Preßstände viel zu schmeichelehaften Irrthum gründlich kurieren. Es hat gewiß nicht an den freisinnigen Zeitungsorganen gelegen, wenn Ostafrika nicht der Alleinherrschaft des englischen Einflusses preisgegeben wurde; noch jetzt erklären die freisinnigen urbi et orbi, daß sie jederzeit bereit sind, dem Reiche die Mittel zwecks Liquidierung des ostafrikanischen Unternehmens zu bewilligen. Eines größeren Entgegenkommens in Ansehung fremdlandischer Konkurrenten dürfte selbst die „verwechelte“ Spezies englischer Blätter nicht fähig sein!

Allerdings legt Stanley an die afrikanischen Dinge einen so großartigen Maßstab an, wie sie nur ein hervorragendes Bewußtsein eigener Kraft und Leistungsfähigkeit zu gewähren vermag. Für deutschfreisinnige Kolonialpolitiker ist daher die Möglichkeit, sich jemals auf ein ähnliches Niveau erheben zu können, im Vorhinein ausgeschlossen.

Ueber das Eisenbahn-Unglück auf der Bahn nach Dirschau schreibt die Dirschauer Zeitung: Der Dienstag Abend um 11 Uhr 30 Minuten in Dirschau fällige Danziger Schnellzug fuhr mit voller Fahrgeschwindigkeit in den Bahnhof ein. Die Lokomotive, — den ganzen Zug mit sich reichend — setzte über den ca. 20 Schritt breiten Bahnsteig und fuhr mit voller Kraft 25 Schritt in das Empfangsgebäude, alles zerstörend. Der ganze Zug, bestehend aus Lokomotive, Tender, Packwagen, Postwagen und 2 Personen-Wagen, wurde total zertrümmert, sämtliche Wagen thürmten sich übereinander. Glücklicherweise befanden sich nur wenige Passagiere im Zuge. Todt sind der Lokomotivführer Helbig (?) aus Danzig, ein Heizer und Passagier, aussehend ein Radfahrer, Namens Arthur Schulte, wie eine Karte aus seiner Visitenkarten-Tasche ergab. Von den Post- und Zugbegleitern sind mehrere leicht, von den Passagieren ebenfalls glücklicherweise mehrere nur leicht verwundet. Mit welcher Wucht der Zug in das Empfangsgebäude einfiel, ergibt sich daraus, daß nicht nur die die äußere Mauer total zertrümmert, sondern auch das Abfertigungs-Bureau für das Fahrpersonal und die Herren-Retrade im Gebäude zerstört wurden. Die Bureaubeamten, sowie auf dem Bahnsteig Wandelnde konnten sich rechtzeitig retten. Die Lokomotive durchschlug den Fußboden und liegt theils im Keller, theils ragt sie bis zum 2. Stockwerk im Empfangsgebäude in die Höhe, daselbst in Brand stehend. Es ist ein Bild geschehlicher Zerstörung, ein Bild des Vommers. Die verbräute Hand des todtten Lokomotivführers hält noch trampfahnd das Dampfventil. Der Brand wurde durch die schnell herbeigekommene Feuerwehr bald gedämpft, doch läßt sich noch nicht übersehen, welchen Schaden derselbe in den Räumen der über der Unglücksstätte im 2. Stockwerke befindlichen Wohnung

der Frau Hoflieferant Hauer angerichtet hat. Verzügliche Hilfe war auf der Stätte des Unglücks schnell zur Hand. Der Herr Sanitätsrath Dr. Scheffler, sowie die gleichfalls anwesenden Herren Kreisphysikus Dr. Wodtke und Dr. Schulz legten den Verwundeten die ersten Verbände an und ließen den todtten Reisenden fortbringen. Das wackere Bahnpersonal revidirte mit Lebensgefahr unter Leitung des Bau- und Betriebsinspektors Herrn Schürmann die einzelnen Abtheilungen der zerstörten und übereinander gethürmten Wagen, umschau nach Todtten und Verwundeten auf der Stätte des Grauens haltend. Bei Fackelbeleuchtung wurden die Räumungsarbeiten vorgenommen und hofft man bis zur Ankunft des Kaiser-Zuges um 5 Uhr 15 Minuten früh das Bild ähnerer Zerstörung auf dem Geleise und dem Bahnsteig beseitigt zu haben. Auf welche Weise das entsetzliche Unglück herbeigeführt wurde — ob durch ein Versehen des Personals oder durch Verwundung der Karpentersbremse beim Einfahren des Zuges in den Bahnhof, wird wohl niemals aufgeklärt werden, da Lokomotivführer und Heizer unter den Trümmern der Lokomotive begraben liegen. Das ganze große Zerstörungs-Unglück mit all seinen furchtbaren Schrecknissen war das Werk eines Augenblicks. Ein donnerndes Getöse ging vor sich, das weithin schallte und anzuhören war, als ob ein furchtbares Gewitter herrschte, der Bahnhof erzitterte in seinen Grundvesten. Wände stürzten ein, ein Knack, die Wagen zertrümmerten, fuhren ineinander, barsten auseinander, dann war Alles still. Eine Gnade von Gott war es, daß das Unglück nicht bei dem früheren Zuge um 9 Uhr Abends ereignete; dann wäre heute Dirschau eine große Trauerstadt, da mehrere hundert Reisende und auf dem Bahnhof wandelnde Dirschauer ihr Leben eingebüßt oder schreckliche Verwundungen davongetragen hätten.

In Hamburg fanden, nach einem uns zugegangenen Telegramm, auch am Mittwoch Abend nach 8 Uhr in der Steinstraße wiederum zahlreiche Zusammenrottungen statt. Bei dem Einschreiten der Schutzleute, welche die Säbel gezogen hatten, gestreute sich die Menge schnell unter Johlen und Schreien. Verirrte Schutzleute traten nicht in Thätigkeit. Die Pferdebahnwagen passirten seit 9 Uhr die Steinstraße nicht mehr, die Endstation war auf polizeiliche Verfügung nach dem Rathhausmarkt verlegt worden. Um 11 Uhr wurden die zur Verstärkung herangezogenen Schutzleute entlassen.

Die Gasanstalt hält den Betrieb durch von auswärtig herangezogene Hilfskräfte und durch Straßenreiniger aufrecht. Von den Streikenden ist in der denelber gestellten Frist Niemand zurückgekehrt. Viele derjenigen Arbeiter, welche von den beim Bau des Nord-Ostsee-Kanals beschäftigten zur Ausbühle herangezogen waren, haben die Arbeit wieder aufgenommen, weil sie die Hitze und die schwere Arbeit nicht aushalten konnten. Man befürchtet, daß immer noch ein Mangel an Gas eintreten werde, da wenig Vorrath vorhanden. Der Senat hat auf Ersuchen der Maurermeister und Zimmermeister mögliches Entgegenkommen hinsichtlich der Ablieferung der Bauten, sowie hinsichtlich der festgesetzten Konventionalstrafen und der zurückzustellenden Submissionen angeordnet.

Aus Braunschweig wird gemeldet: Die in einzelnen ausländischen Blättern enthaltenen Nachrichten über eine Erkrankung des Prinz-Regenten sind durchaus übertrieben. Der Prinz-Regent wurde Anfangs dieses Monats von einer grippeartigen Erkrankung, verbunden mit hartem Fieber, ergriffen. Das Leiden ist inzwischen vollständig gehoben; im Uebrigen ist eine fortschreitende Rekonvaleszenz eingetreten.

Memminger (Holtz), 12. Mai. Die Kavallerie-Manöver der 18. Division finden bekanntlich schon seit einer Reihe von Jahren auf der Gönnebecker Heide statt. Die Mannschaften der beiden an den Manövern beteiligten hiesigen Regimenter waren während der Manöverzeit immer in den Ortschaften und Gehöften des weiteren Umkreises einquartiert, u. a. bis Kummerfeld, Huseberg, Neuenrade hin. Da sich aus den weiten täglichen Marschen zum Manöverfeld und wieder zurück vielfach Unzutuglichkeiten ergeben hatten, wird namentlich, wie der „Holtz-Kur.“ berichtet, in diesem Jahre und für die Zukunft zur Errichtung eines großen Zeltlagers auf der Gönnebecker Heide geschritten, in welchem die gesammten Mannvermannschaften ihr Quartier finden. Das für den Aufbau des Zeltlagers erforderliche bedeutende Gelände haben, da das Manöverfeld nicht verringert werden durfte, die Gemeinden Gönnebeck und Vornhöved unentgeltlich hergegeben. Mit der Errichtung des ganzen Lagers, der Herstellung der erforderlichen Brunnen und verschiedener erforderlicher Baulichkeiten ist die königliche Garnison-Verwaltung zu Memminger beauftragt und ist mit den Vorarbeiten bereits begonnen.

## Spanien und Portugal.

Madrid, 14. Mai. In mehreren Bergwerken in der Umgegend von Bilbao haben die Arbeiter die Arbeit eingestellt. Tausende von Bergleuten begaben sich zu den Gruben und veranstalteten eine Demonstration zu Gunsten des achtstündigen Arbeitstages. Auch die Arbeiter der umweit Bilbao gelegenen Eisengießerei haben heute Nachmittag die Arbeit niedergelegt; dieselben zogen nach benachbarten Fabriken, um die dortigen Arbeiter zu veranlassen, sich dem Ausstande anzuschließen. Die zur Zertrennung der Ansammlung abgeordnete Abtheilung der Bürgergarde wurde mit Steinwürfen empfangen und mußte von der Feuerwaffe Gebrauch machen. Ein Arbeiter wurde getödtet, mehrere sind verwundet. In Folge des Zunehmens der Bewegung hat der Zivilgouverneur die Leitung an die Militärbehörden abgegeben und ist der Belagerungsstand proklamiert worden. Auf mehreren Lokalbahnen ist der Verkehr eingestellt. Im weiteren Unruhen vorzugehen, sind die Bergwerke, sowie die Eisenfabrik und der Schiffbau auf dem Nervionufer unter militärischen Schutz gestellt. In den Bergwerken der Provinz Cordoba ist ebenfalls die Arbeit eingestellt worden. (Siehe auch unter Telegrammen.)

Lissabon, 13. Mai. Die sozialistische Arbeiterbewegung gewinnt seit dem 1. Mai bedeutend an Intensität. Die Führer suchen in täglichen Versammlungen die einzelnen Gewerkschaften zu organisieren, um später Arbeitseinstellungen im größeren Stile veranlassen zu können. Als erste Kraftprobe soll am 1. Juni ein allgemeiner

Streik der Eisenbahnarbeiter und der Angestellten aller Eisenbahnen im Norden Portugals versucht werden. Die Schaffner und Lokomotivführer scheinen sich auch thätig auf die Seite der Streikveranlasser hinüberzuneigen, so daß die Möglichkeit einer tiefgehenden Betriebsstörung nicht ausgeschlossen ist.

## Stettiner Nachrichten.

Stettin, 16. Mai. Heute Morgen um 8 Uhr wurde die Feuerweh nach dem Grundstück große Wollweberstraße 2 gerufen; bei ihrem Eintreffen fand sie dort im Hinterbaue gelegene Werkstatt des Tischlermeisters Müller in vollen Flammen. Trotz des energischen Eingreifens der Löschmannschaften brannte die Werkstatt vollständig aus, da die Flammen reiche Nahrung an trockenen Holz- und Hobelspanen fanden. Das Werkzeug, sowie einige fertige Möbel verbrannten, außerdem Brettervorräthe. Das Feuer ist dadurch entstanden, daß aus dem angefeuerten Keimfenster die Flamme schlug und Hobelspane in Brand setzte.

Die Straßkammer 3 des hiesigen Landgerichts hatte sich in ihrer heutigen Sitzung mit dem Eigenthümer John Wilhelm Westphal, dem Fleischermeister Emil Bauer und dem Eigenthümer John August Ziermann, sämtlich aus Hermannsthal, wegen schwerer Körperverletzung zu beschäftigen. Die Angeklagten sind beschuldigt, in der Nacht zum 7. August vergangenen Jahres ohne jede Veranlassung den Knecht Woyhow und den Arbeiter Bleckert in der gefährlichsten Weise mittelst eines Bierdeckels und Taumeln gemißhandelt zu haben. Während W. zwar mehrere Schläge erhalten hatte, trug derselbe weitere Verletzungen nicht davon, dagegen wurde W. so zugerichtet, daß derselbe Monate lang ärztliche Hilfe in Verbanen in Anspruch nehmen mußte. Die Beweisaufnahme führte zu dem Resultate, daß Westphal der Hauptthäter gewesen ist, und deshalb wurde gegen ihn auf 2 Jahre Gefängnis erkannt, Bauer wurde nur wegen Mißhandlung zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt, der dritte Angeklagte wurde von der Anklage freigesprochen.

Auf dem Grundstück kleine Domstraße 5 hat auch in diesem Sommer wieder der unerwartliche Wirth Herr Karl Boffmaier in seiner Gartenanlage dem Publikum einen Aufenthaltsort geschaffen, wie er inmitten einer Großstadt zu den Seltenheiten gehört. Der in herrlichen jungen Grün prangende Garten wurde am Himmelfahrtstage eröffnet und den Besuchern eine überraschende Neuheit geboten. Neben dem von der Mutter Natur schon so reich gespendeten fühligen Schatten der Bäume hat Herr Boffmaier die einzelnen Tische in seinem Garten mit großen feststehenden, geschmackvoll ausgeführten Schirmen versehen, die gegen Sonne und Regen, überhaupt gegen jede Unbill der Witterung Schutz gewähren. Die Beleuchtung des Gartens am Abend durch buntfarbige Flammen macht einen unter allen Umständen wohlthuenden Eindruck. Wir zweifeln deshalb nicht, daß das Publikum ein so trautes Heim, in welchem auch Keller und Küche nichts zu wünschen übrig lassen, durch fleißigen Besuch unterstützen wird.

Dem emeritirten Lehrer und Richter Schröder zu Kerstin im Kreise Kolberg-Rödin ist der Absterben der Königinlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

Der Haffstahn „Johanna“, Schiffsführer Nunge aus Raminke, lag vorgestern vor der Der an dem fogen. Dampfischloch vor Anker. Etwa gegen 10 Uhr Abends wurde derselbe von dem Strom aufwärts folgenden Kahn des Schiffers Eggert aus Köpitz angefahren. Hierbei kam die Aderpinne der „Johanna“ in so heftige Bewegung, daß der in der Nähe derselben stehende Ränge von dem Steuer ergriffen und in die Der geschleudert wurde. Da es zur Zeit dunkel und sehr regnerisch war, gelang es dem Eggert nicht, den Unglücklichen zu retten. Auch ist der Haffstahn hierbei nicht unbeschädigt beschädigt worden.

Die „Polaria“ hat am Mittwoch die Reise von hier nach Newyork mit 280 Passagieren angetreten.

In dem städtischen Krankenhaus wurden dieser Tage der Stellmachergeselle Janas Haske wegen einer Handverletzung und der Kaufmann Hubert Maysen, welcher sich beim Ausgleiten einen Unterschenkelbruch am linken Fuße zuzog, aufgenommen.

In der vorgestern Nacht geriet auch am hiesigen Vollerker liegenden englischen Dampfer „Driffill“ der Matrose John Watson und der Hilfsheizer Albert Bernstein in Streit, wobei ersterer sein Taschentuch ergriff und seinem Gegner mehrere Stiche in das Gesicht versetzte. Der Thäter wurde verhaftet.

Am Dienstag Abend ist der Gasse-Schneider „Maria Dorothea“, dem Schiffsführer Hennig aus Pritzer gehörig, bei Ziegenort gesunken. Das Schiff, welches mit Kohlen geladen war, ist led geworden und konnte, da es in wenigen Minuten mit Wasser gefüllt und im Sinken begriffen war, nicht mehr bis zum Ufer dirigiert werden. Die Mannschaft konnte sich noch rechtzeitig retten. Das Wrack liegt der Schiffahrt nicht gefährlich.

Auf dem hiesigen Personenbahnhofe verunglückte in der Nacht von Mittwoch zum Donnerstag der Eisenbahnarbeiter Hermann Köhn aus Karolinenhorst dadurch, daß er von einem im Rangiren begriffenen Zuge erfasst und ihm beide Beine abgefahren wurden. Der Schwerverletzte ist dem städtischen Krankenhaus zugeführt worden und liegt jetzt in sehr zweifelhaftem Zustande darnieder.

Ein Freund und Beobachter der Natur schreibt: „Die gefährlichsten Krankheiten kommen von verborbener Luft und es ist von hoher Wichtigkeit, alle Herde des Uebelstandes aufzuspüren. Da ist denn einer, an den wenige denken, der aber, wie die klünge Decke des Sammpes, häufig birt. Ein kleiner Stumpf im Zimmer, — wahrhaftig, das ist die gefüllte Blumenwase, wenn man die Erneuerung des Wassers auch nur kurze Zeit verläßt. Zwei, drei Blumen in einem Stumpf stehen oft in einem Zimmer, sie stehen noch frisch an, also geht die Hausfrau sorglos an der Base vorbei und beschließt, mögen frisches Wasser einzufließen. Wenn sie die Flüssigkeit prüfte, würde sie vor dem Pestgeruch erschrecken, der derselben heute schon entströmt, der heute schon ringsumher die Luft vergiftet und Ursache wird, daß die Bewohner des Hauses er-







## Offene Stellen.

### Männliche.

#### Ein ordentlicher Putscher

findet bei mir eine Stelle als Gehilfe.  
**Fr. Schaper**, Schlosserstr. 2.  
2 tüchtige **Schuhmachergehilfen** verlangt sofort  
**Staschick**, Auguststr. 52, Hof.  
1 Schneidergehilfe für bestellte Arbeit wird sogleich  
verlangt  
Führstr. 24, 1. Tr.

#### 1 tüchtiger Kocharbeiter,

der auch Tagelohnarbeit übernimmt, wird verlangt.  
**Ferdinand Schröder**, Breitestr. 45.

#### 1 Schneidergehilfe

auf Woche wird ver-  
langt  
Johannisstr. 4, Souterrain.

#### Tüchtige Malergehilfen verlangt

**H. Frank** Nachf. **G. A. Dittbender**, Maler.

#### Ein Hausdiener

wird sogleich verlangt.  
**L. Olwig**, Zulo.

#### Zum Deutschen Garten.

Ein tüchtiger Hausknecht wird verlangt.  
**H. Pabst**.

2 Hausk., Kammern, 2 tücht. Koch, a. Schiffe, 6 Koch,  
n. Baderstr. Monat 18. **M. v. Liebenow**, Krautmarkt 3.

Schreiber, der stenographieren kann, wird gesucht.  
Offerten unter **W. A. i. d.** Expedition d. Blattes.

### Weibliche.

Aufwärterin wird verl. Rosengarten 31, Bdh. 1. Tr.

**Maschinen- und Handnäherinnen** auf  
auf Hosen außer dem Hause werden verlangt  
Führstr. 10, 5. 1. Tr.

Selbst Konfektions-Arbeiterinnen verlangt  
**R. Babikow**, Kohnstr. 1-2, 3. Tr.

Maschinen- u. Handnäherinnen auf Fadens u. Ba-  
letots erh. Arb. bei **Ed. Samann**, Grünhof, Feldstr. 34.

Schneidernäherinnen außer dem Hause verlangt  
Rosengarten 52, 3. Tr.

Kammern f. vier, Mädchen nach Baderstr. h. h. Lohn  
gl. u. z. verl. **Fr. Dumstrey**, Magasinstr. 2.

Koch, Hausmädch., Kindermaid, erh. sof. u. Juli die  
besten Stellen. **Fr. Giebelke**, Schuhstr. 6, v. III.

Für meinen Blumenladen suche zum 1. Juni eine  
**Binderin und gute Verkäuferin**

in dauernde Stellung.  
Breitestr. 4.

Eine zuverlässige und saubere Aufwärterin  
wird sogleich gesucht  
Mollstr. 21, part. links.

**Hosennäherin** sofort verlangt  
Rosengarten 22/23, 1. Tr. v.

3. Mädchen für häusliche Arbeiten sucht z. 1. Juni  
**Paulitz**, Bogislavstr. 36a.

Eine Aufwärterin für die Morgenstunden wird ver-  
langt.  
**A. Klatt**, Bötzgerstr. 102.

**Näherinnen**, auf Damenschneiderei geübt,  
u. 1 Mädchen z. Erl. derselben  
werden verl. Kohnstr. 12, pt. **Edwig Müller**.

Ein junges Mädchen, welches Lust hat die  
feine Blumenbinderei zu erlernen, kann sich melden  
Breitestr. 4.

Ein junges Mädchen aus anstän-  
diger Familie findet in meinem  
Geschäft zum Erlernen des Ver-  
kaufs sofort Stellung. Persön-  
liche Vorstellung erbittet  
**C. Drucker**,  
Leinen-Waaren- und Wäsche-Kon-  
fektions-Geschäft,  
Münchenstr. 19.

Ein Mädchen für den ganzen Tag zu einem Kinde  
verlangt  
Friedrichstr. 9, Hof 3. Tr.

Maschinennäherin auf bessere Herrenarbeit wird ver-  
langt  
Klosterstr. 5, 3. Tr. I.

## Vermietungen.

### Wohnungen.

Eine freundliche Vorderwohnung von 3 Stuben nebst  
Küche ist v. 1. Juni cr. Vorstr. 37, 1. Tr. mieths-  
frei. Näheres daselbst parterre rechts.

**Kronenhofstr. 30** (n. d. Anst.) 1. Tr. ist e. Wohn-  
ung von 3 Stub., Bad. u. Zub. zum 1. Juli zu verm.

Vindstr. 17 sind Wohnungen zu 30 Mark zum 1.  
Juli zu verm. Näheres Hof 1. Tr.

2 Stuben, Bad., K. u. Zubeh. zum 1. Juni  
zu vermieten  
Führstr. 8, 2. Tr.

Charlottenstr. 3 sind Wohn. von 2 Stuben  
1. Juni zu verm. Näh. 2. Tr. I.

Eine Wohnung für 27 Mark zu vermieten  
gr. Wollweberstr. 63, 4. Tr.

Rosengarten 31 Stuben, Kammer, Küche zu verm.

2 Stuben u. Küche zu 18.50 Mk. zum 1. Juni  
zu vermieten gr. Wollweberstr. 15, v. 2. Tr.

Rosengarten 59 1. Gr. Wohn., St., Kam. u. K. m.  
Wfl. z. 1. Juni a. nur stille Leute zu verm. Näheres p.

2 Wohnungen, Stuben, Kammer, Küche z. 1. Juni zu  
verm. Königsplatz 4, 1. Tr.

Wohnungen von 2, 3 u. 5 Stuben z. 1. Juni oder  
später zu vermieten. Näheres Wollweberstr. 37, 1. Tr.

1. Etage 4 Stuben u. reichl. Zubeh. a. 3. Gesch. z.  
zwecken z. verm. gr. Wollweberstr. 10.

St. Wohnung an 1-2 Pers. z. verm. Führstr. 10, I.

Fort-Preußen 27 eine kleine Wohnung zu verm. 6 Mk.  
Sollgehestr. 8/4 Stuben, Küche mit Wasserl., Speisek.

u. Hängeschemel an nur 2 Leute f. 14 Mk. mtl. z. verm.

**Bachariasgang 6** ist eine Wohnung zu ver-  
mieten.

1 Wohnung zum 1. Juni zu vermieten  
Tornow, Grünstr. 18. Näh. **C. Platz**, Frauenstr. 25.

### Stuben.

**Wilhelmstr. 2**, 1. Tr. r., gut möbl. Zimmer  
zu vermieten.

2 j. Leute f. fr. Schlafst. Gießh. 11, 5. part. I.

Ein **Teilnehmer** zu einem möbl. Zimmer  
mit separ. Eingang wird  
zum 1. Juni gesucht  
Kohnstr. 25, St. I. 4. Tr.

1 ordnl. Mann f. Schlafst. Bld. Bldst. Wollweberstr. 19.

2 ord. Leute finden gute Schlafst. u.  
gr. Wollweberstr. 10, 5. 1. Tr. r.

Ordentliche Leute können Wohnung bekommen  
gr. Wollweberstr. 10, 5. part.

1 h. frdl. Schlafst. ist f. 3. verm. Wollweberstr. 3, 5. III. I.

Bergstr. 2, part. r. freundlich möbl. Zimmer zu verm.

1 leere Stube gl. ob. sp. z. verm. Wollweberstr. 16, I. R. I.

1 anst. j. Mann f. Schlafst. Wilhelmstr. 23, 5. III. I.

2 junge Leute f. frdl. Schlafst. Gießh. 11, 5. part. I.  
1 anständiges Mädchen findet zum 1. freudliche  
Schlafst. gr. Wollweberstr. 1, 2. Tr. r.  
1 jung. Mann findet gute Schlafst.  
gr. Wollweberstr. 20-21, Gießh. 2. Tr. r.  
1 junger Mann find. a. Schlafst. Klosterhof 4, 1. Tr. r.  
1 fein möbl. Zimmer mit separatem Eingang ist  
zum 1. Juni zu vermieten  
Breitestr. 4, 2. Tr.  
Ein anständiger Mann findet gute Schlafst.  
Friedrichstr. 5, vorn 2. Tr.  
2 kleine leere Stuben zum 1. Juni an Herrn oder  
Dame zu vermieten  
Mühlstr. 4, 2. Tr.  
1 frdl. Schlafst. zu vermieten  
Wilhelmstr. 2, 5. 1. Tr. I.  
1 freundl. einseitige Vorderstube mit sep. Eing. ist  
z. 1. Juni zu vermieten  
Wilhelmstr. 11, 3. Tr. r.  
1 j. Mann f. frdl. Schlafst. Kohnstr. 12, Bdh. III, St. I.

### Lokale etc.

**Werkstatt**, z. 3. Kupferstiche, mit o.  
ohne Wohnung zum 1. Juli  
zu verm. Breitestr. 25. Näheres beim Wirt.

## Verkäufe.

**Vöhringer Landbrot** Wollweberstr. 4 im Laden.

täglich frisch  
Ich empfehle mein großes Lager  
selbst gearbeiteter

**Herrn-, Damen- und**

**Kinderstiefel, Knaben-**

**stulpenstiefel, Schuhe**

**und Pantoffeln**

zu billigen Preisen.

Bestellungen nach Maß.

Reparaturen

gut und billig.

**Julius Gützlaff,**

Schuhmachermeister,

10 Oberwief 10.

Von meiner **Vöhrer Glasbütte**

unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager

aller Sorten

**Wein-, Bier- u. Seltersflaschen,**

letztere beide Sorten auch mit Patentverschluss, und

offere davon billigst.

**Joh. Fr. Eschricht,**

Comtoir: Frauenstr. 14. Lager: Bleichhude, Oberwief.

**C. Krüger, Stettin,**

Kontor: Mollstr. 9,

Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,

**Eisenkonstruktions-Werkstatt,**

offeriert:

**Schmiedeeiserne**

**Träger**

in allen Normal-Profilen

und Längen,

**Eisenbahnschienen,**

**Säulen jeder Art,**

**Unterlagsplatten,**

guß- und schmiede-

eiserne Fenster

und sonstige Eisen-Artikel bei

billigster Berechnung.

Kostenanschläge, Zeichnungen u. Berechnungen werden

in meinem Comtoir gefertigt.

**Kränze,**  
**Diademe,**  
**Bouquet's**

für  
**Hutgarnierungen**

empfehle entzückende Neuheiten.

Auf Wunsch fertige ich für jede

Hutform die passende Blumengarni-

tur an.

Unübertroffene Auswahl in bil-

ligeren wie hochfeinsten Qualitäten. —

Außergewöhnlich billige Preise.

Für Putzgeschäfte und Putzmache-

rinnen Engros-Preise.

**Crème, weiße u. schwarze**

**Straußfedern**

empfehle fabelhaft billig.

**Fabrik künstl. Blumen.**

**Moritz Loewenthal,**

Münchenstr. 31,

neben der höheren Mädchenschule.

**Garnirte Hüte,**

befindlich in sehr reicher Auswahl und zu äußerst

billigen Preisen, sämtliche Zubeh., als

**Bänder, Blumen, Girlanden u. Federn** etc.

Großes Lager in

**Strohüten**

für Damen, Mädchen und Knaben.

**Sonnenschirme**

in neuester Ausführung empfiehlt zu auffallend

billigen Preisen

**H. Mühlenthal,**

Reichhagenstr. 15, der Pelikan-Apothek gegenüber.

Ein Velociped, Dreirad, billig zu verkaufen  
Kronenpoststraße 5, part. links Hof.

## Der Einzelverkauf

von

Damen-, Mädchen- und Knaben-

**Strohhüten**

zu streng festen Engros-Preisen

findet täglich von

**9-12 Uhr Vormittag**

und

**2-3 Uhr Nachmittag**

statt.

**Bernhard Beermann,**

Heiligegeiststraße 3/4.

**Die Schuh- und**

**Stiefel-Fabrik**

von

**W. Völkner,**

Krautmarkt 9-10, früher Frauenstr. 39,

empfiehlt ihr großes Lager

selbst gearbeiteter Herren-,

Damen- und Kinderstiefel,

Schuhe und Pantoffeln zu

den billigsten Preisen.

Bestellungen nach Maß sofort.

**Neuheiten**

in

**Sonn- und**

**Regenschirmen**

in echt französisch. und engl.

Mustern mit hochartigen Stöcken

in großer Auswahl.

Durch günstigen Einkauf von

jetzt gestiegenen Seidentoffen

bin ich in der Lage, dieselben

zu äußerst billigen Preisen zu

verkaufen.

**Woll-Atlas** à Stück 1 Dm.

**Seid.-Atlas** " " 1.75.

**Atlas m. Spitze** " " 3.—

**Atlas mit feinen** " " 4.50.

**Futter** " " 4.50.

**Sonnenschirme** " " 4.50.

gestreift in allen

Farben " " 4.50.

**Seid. Merveilure** " " 5.25.

**Seid. En-tout-cas** " " 6.—

**Seid. Damassé** " " 6.50.

**Seid. Damassé mit seid. Futter,**

**Gold- u. Nidelfangen** 7.50.

Reparaturen sowie Bezüge schnell, sauber und

billig.

**P. Cornek,**

**Special-Schirmfabrik,**

gegründet 1857.

Gut Geschäft Kohnstr. 9.

2. Geschäft Breitestr. 19.

**Specialität:**

**Garten-Schirme.**

**Ausverkaufspreis.**

**Eleg. Satin-Blousen**

jezt 2,25 Mk., sonst 3,50 Mk.,

**Trikotblousen und Tailen**

in den neuesten Farben zu

Ausverkaufspreisen.

**S. Wulff & Co.**

**Otto Weile,**

**Uhrmacher,**

Langebrückstr. 4, Wollweberstr. 4,

empfiehlt unter 3jähriger Garantie:

Gut abgegebene und genau regulierte

**Nickel-Uhren** Mk. 9-15,

**silberne Cylinder-Uhren** Mk. 14-25,

**Remontoir mit Goldband** Mk. 20-30,

**Remontoir, Unterfang** Mk. 27-60,

**goldene Damen-Remontoir-Uhren** Mk. 25-200,

**Herren-Remontoir-Uhren** Mk. 40-600.

**Größtes Uhrketten-Lager**

in Gold, Silber, Stahl und Nickel,

**Panzer-Uhrketten**

nur von mir echt zu beziehen.

Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.

Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.

5 Jahre schriftliche Garantie.

m. 14 Kar. verguldet

Herren-Ketten Stück 5 Mk.

Damen-Ketten

umteleganter Qualit. 6 Mk.

Beste Preise. Kauft u. verkauft nur gegen baar.

Von dem großen Posten

**Normalhemden**

von Prof. Jäger

sind noch ca. 75 Ds. vorhanden.

Der Preis pro Stück nur

**1.35 Mk.,**

colossal billig.

**S. Wulff & Co.,**

5 obere Schulzenstr. 5.

**Nester-Handlung**

von S. Fuchs, Münchenbrückstr. 1, empfiehlt billigst

Stoff aus Futterstoffen.

Fertige Anzüge auch nach Maß.

Gut erhaltene Brustblattgeschirre, 1 Hemmtegeschir

billig zu verkaufen

1 gutes Mikroskop billig zu verkaufen. Näheres

Fleischmarkt, Frauenstr. 27, Nachm. von 5-7 Uhr.

Eine Tischl. geb. Bettstelle nebst Wiege, 2 Kuchbaum-

Stühle, Schmel und Bänke billig. Belzerstr. 27, 2. Tr.

**M. Blumenreich,**  
**55 gr. Wollweberstr. 55**  
empfiehlt gegen Baar oder  
**Theilzahlung**

in bequemen Raten wöchent-  
lich oder monatlich

sein großes Lager in  
**Damen- und Mädchen-**

**Confection,**

**Promenades, Dollmanns und**

**Jackets in allen modernen Stoffen**

und geschmackvoller Ausführung.  
**F**



# Neue Zusendungen von Paletot- und Anzugstoffen

empfehle zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
Stoffe zu Knabenanzügen von 2 M. die Elle.

**Max Moser,**  
Tuch-Handlung, Heumarkt 3.

**Kinderwagen- und Korbwaaren-Fabrik**

**H. Hännig** (H. G. Thom Nachf.),  
Münchenstraße 24,

empfehle gut solid gearbeitete:

Kinderwagen von den einfachsten bis  
zu den hochlegantesten,  
pat. Kinderstühle,  
eiserne Kinderbettstellen,  
starke Kasten- und Leiterwagen  
mit eisernen Achsen,  
Feld- und Triumphstühle in ver-  
schiedenen Größen,

Reise-, Wasch- und Marktkörbe  
in allen Größen,  
Papierkörbe, Wäschepuffs, Zei-  
tungs-Mappen, Staubtuch-  
Kiepen u. in stets neuen Mustern,  
Salon- u. Garten-Korbmöbeln,  
Sophas, Stühle, sowie garnirte  
Strandhütten ein- und zweiflüg.

Extra-Bestellungen, sowie Reparaturen werden auf das geschmack-  
vollste ausgeführt.

Rossmarktstr. 1 u. 2, Ecke v. Rossmarkt 1 u. 2. Et.

**H. Bielefeld's**

**Waaren-Haus**

empfehle

**Jedermann**

auf

**Credit**

in wöchentlich, 14tägig oder monatlichen  
Ratenzahlungen:

Herren-, Damen- und Kinder-  
Garderoben.

Manufaktur- u. Modewaaren,  
Hüte, Stiefel, Schirme, Teppiche, Uhren,  
Regulateure, Kinderwagen.

Möbel in allen Holzarten.

Betten, Bettfedern u. Matratzen.

Preise wie gegen Baar.

Kunden erhalten Waaren  
ohne Anzahlung.

Rossmarktstr. 1 u. 2, Ecke v. Rossmarkt 1 u. 2. Et.

# Singer's Original- Nähmaschinen

**G. Neidlinger**

Hoflieferant Ihrer  
Prinzessin Friedrich



Kgl. Hohheit der Frau  
Carl von Preussen,

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, dass sein Geschäft vom 1. März ab  
verlegt ist nach:

**19 Louisenstrasse 19.**

**Sammet und Seidenstoffe**  
jeder Art, grosse Auswahl von SCHWARZEN, WEISSEN und FARBIGEN  
Seidenstoffen. SPECIALITÄT: „BRAUTKLEIDER“. Billigste Preise.  
SEIDEN- und SAMMET-MANUFACTUR von **M. M. Catz.** in Grefeld.

**WALTER KUSANKE**

Uhr- und Chronometermacher  
Hauptgeschäft Stettin,  
Königsthorpassage 1,  
empfehle sein grosses Lager aller Arten Uhren und Goldwaaren zu den billigsten  
Preisen unter mehrjähriger Garantie.  
Gold- u. silb. Herren- und Damenuhren, Chronographen und  
Repetiruhren, Stock-, Armband-, Mysteriöse- und Glaskugel-  
uhren etc. Ferner: Regulatoren, Dick-, Stand-, Tisch-, Wand- und  
Weckeruhren.  
GROSSES LAGER  
von Gold-, Silber-, Granat- und Korallen-Waaren.  
Reparatur-Werkstatt  
für complicirte Uhren, Goldwaaren, Musikwerke und Neuarbeiten aller Art.

# Gardinen

weiss und crème.

Auf diesen Artikel habe mein Hauptaugenmerk gerichtet, und übernehme für jede von mir gekaufte Gardine  
(selbst für solche von 20 Pfg. an) Garantie für Haltbarkeit derart, daß ich jede Gardine, die sich nach der ersten  
Wäsche nicht als haltbar erweist, anstandslos zurücknehme.

Englisch Tüll-Garantie-Gardinen, sauber mit Band eingefasst, von 20 Pfg. bis 1,50 an.

Englisch Tüll-Garantie-Gardinen abgepaßt, sauber mit Band eingefasst, von 1 M. 25 an.

Englisch Tüll-Garantie-Gulp. d'Art, abgepaßt, 7,30 Meter lang, 5 M. 50 bis 25 M.

Englisch Tüll-Stores in großem Sortiment.

Englisch Tüll-Deden in allen Größen, sauber mit Band eingefasst, von 5 Pfg. an.

Englisch Tüll-Rambrequins 2c. 2c.

Bunte Jute-Gardinen mit Franzen, zu Portièren geeignet, Meter von 27 Pfg. an.

# Tischdecken

in großer Auswahl, Jute, Genille, Gobelins 2c., von 90 Pfg. an.

# Moebelstoffe,

Moebelcattune, Moebelcretonnes, wie Fantasiestoffe preiswerth.

# Schürzen.

Schürzen in überraschend großer Auswahl für Knaben, Mädchen und Damen zu sehr billigen Preisen in  
neuen Facons.

# !! Fertige Wäsche !!

Wäsche in sauberster Ausführung für Damen, Herren, Mädchen und Knaben in allen möglichen Genres, wie:  
Herrenhemden von 1,40 an, Damenhemden mit Trimming von 1 M. 10, Kinderhemden  
mit do. von 20 Pfg. an, Höschen für Kinder mit Stickerei, Oberhemden für Herren,  
leinen Einsatz, 2,50, Kragen, Stulpen, Chemisettes 2c. 2c.

zu billigen, aber nur festen Preisen

**M. Schiller,**

Heumarkt 1, Eingang Neisschlägerstraße.

Breitestr. 17  
Ecke der  
Papenstraße.

**Max Kurnik**

Breitestr. 17  
Ecke der  
Papenstraße.

Das bedeutendste Schuh-Geschäft hierorts;  
die Preise für meine berühmten Fabrikate sind billiger als die  
andererseits nur scheinbar als preiswerth angebotene Waare.



„Wanda“.



„Wilhelm“.



„Orford“.

Damen-Rosstiefel 5,00, 6,00 u. f. w.  
Damen-Kalblederst. 8,00, 9,00 u. f. w.  
Damen-Lackstiefel 6,50, 8,50 u. f. w.  
Damen-Glacedstiefel 9,00, 10,00 u. f. w.  
Damen-Knopf- und Bugstiefel  
in Seehund, Chevreau, Biege u. f. w.  
Damen-Promenadenschuhe  
in Kollleder, garantiert, 4,00.

Herren-Schaftstiefel 6,00 - 8,00.  
Herren-Rosstiefel 7,50, 9,00.  
Feinste Rosstiefel 10,00 an.  
Herren-Kalblederstiefel 10,50 an.  
Herren-Stiefel in feinem Leder, leicht, für  
den Sommer 10,00, bis zu den feinsten.  
Herren-Promenaden  
in Kollleder, bestes, nur 5,50, bis zu den feinsten.

Knabenstiefel,  
als Stulp-, Schaft- od. Bugst. 4,50  
Engel's Schultstiefel,  
neu, Patentstiefe, bester Kinderstiefel.  
Kinderstiefel und Schuhe  
überragend in Auswahl und Preisen.  
Lasting-Promenadenschuhe  
in haltbarster Ausführung nur 2,50.

# Vollständiger Ausverkauf

meines

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lagers  
um damit zu räumen zu enorm billigen Preisen.

**J. Helwig,**  
31, Schuhstraße 31.

P. P.

Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich am  
hiesigen Tage,

**Bogislav-Strasse Nr. 34,**  
Ecke der Saunierstraße,

unter der Firma

**Carl Dreger**

eine

Kolonialwaaren-, Butter-, Delikatessen-,  
Cigarren- und Tabak-Handlung,

verbunden mit

Destillation und Bierstube

eröffnet habe.

Mein Bestreben wird es sein, mir das Vertrauen des mich beehrenden Publikums durch  
Verabreichung nur guter Waaren zu billigen Preisen zu erwerben, und indem ich ergebenst bitte,  
mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung

**Carl Dreger.**

# Käse.

Russischen Steppen-, Kräuter-  
Käse, grün, und Tilsiter Fett-Käse  
gebe ich zu den billigsten Engros-Preisen ab.

**Adolf Leuschner,**  
gr. Bollweberstraße 20-21.

Brutier von schwarzen Italienern sind abzulassen  
Neuestr. 12, 1 Tr. I. (Am Ende der Grabowstraße.)

# Preiswerth

empfehle in den modernsten  
Sommerkleiderstoffen  
Rein wollene gestifte Roben.  
Rein wollene Roben mit Soutache  
Composés, glatter Stoff mit carirt.  
Rein woll. taftet Beige Mtr. 1,00.  
Haushalterstoffe, glatt und gestreift  
doppelt breit das Meter 75 Pf. u. 90 Pf.  
Waschichte Kleiderparende  
Meter 60 Pf.  
Waschichte Kleidercretonnes  
Meter 45 Pf.  
Damen-Hemden aus bestem Hemdentuch  
Stück 1,00 Mk.  
Damen-Hemden mit Besatz Stück 1,25.  
Oberhemden, Kragen, Man-  
schetten, Chemisettes aus bestem Lei-  
nen billigt.

**W. L. Gutmann**  
am Heumarkt.

Schautafeln zu verkaufen Falkenwalderstr. 3. part.